



NLWKN - Betriebsstelle Hannover-Hildesheim  
AB34

Az: 62100/7/4/3

Teilprojekt Rodenberger Aue

21.02.2011

**Betreff: Pilotprojekt Maßnahmenakquise – Teilprojekt Rodenberger Aue, Besprechung mit UHV 53 am 02.03.2011 in Hannover**

Teilnehmer: Herr Dreyer u. Herr Faber vom UHV West/Südaue, Frau Langenfeld u. Herr Bauer NLWKN Ha-Hi

Nach der Begrüßung berichtet Herr Bauer über die bereits durchgeführten Arbeiten am Teilprojekt anhand der Powerpoint Präsentation " Sachstand\_RA\_uhv.ppt". Im Zuge der beantragten Maßnahmen für das FGE Programm 2011 werden die Maßnahmen Nr. 2 Bewertung der ökologischen Durchgängigkeit der Verrohrung\ Untertunnelung in der Gemeinde Bakede (Entscheidungshilfe für zukünftige Renaturierungsarbeiten) - LK HP, Naturschutzbehörde sowie Nr. 8 Renaturierungs- u. Entwicklungsmaßnahmen am Waltersthagener Bach mit einer Länge von 500 m – LK SHG aus fachlichen Gesichtspunkten nicht gefördert. Die Nr. 8 wurde seitens des LK SHG zurückgezogen. Des Weiteren wird mitgeteilt, dass die anstehenden Experteninterviews durch Herrn Baron von der wib\ U.A.N im Pilotprojekt Maßnahmenakquise mit den Gemeindevertretern im Zeitraum vom 14.02. bis 28.02. durchgeführt werden.

**Anmerkung:** Der Leitfaden Experteninterviews wurde Herrn Dreyer u. Herrn Faber zwischenzeitlich per E-Mail zugestellt.

Herr Dreyer u. Herr Faber stellen dar, dass zukünftig folgende Punkte bezüglich der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit stärker berücksichtigt werden sollten:

- WRRL Ziele der Landesregierung\ EU in den Gemeinden u. Verbandsmitglieder einbringen
- Aufklärung der zukünftigen Unterhaltungsarbeiten\ Entwicklungsziele
- Umsetzung von kleineren Strukturverbessernden Maßnahmen im u. am Gewässer
- Festlegung\ Ausweisung von Gewässerrandstreifen in Flächennutzungsplänen
- Unterhaltungsrahmenpläne als Instrument der Zielerreichung WRRL
- Informationsvermittlung durch den NLWKN mittels Kurzbriefe an Vorstandsvorstand u. – Verbandsausschuss
- Erstellung eines Maßnahmenplans aus Gewässerentwicklungsplan

Darüber hinaus wird dargestellt, dass insbesondere kleinere Gemeinden aus finanziellen Gründen kaum als Projektträger für Maßnahmenumsetzung zur Position stehen. Die Gemeinden können in erster Linie Flächen zur Verfügung stellen, die in einem Flächenpool fließen, der i. d. Regel von

den Samtgemeinden verwaltet werden. Demzufolge ist die Einbindung der örtlichen Gemeinden bezüglich der Flächenbereitstellung sehr wichtig. Die Mitgliedschaft im Unterhaltungsverband erfolgt durch eine Gemeindemitgliedschaft anstelle einer Einzelmitgliedschaft. Demzufolge ist die übergeordnete Instanz also eine Samtgemeinde, der UHV bzw. die untere Wasserbehörde\ Naturschutzbehörde in der Regel auch der Projektträger für Maßnahmen der Fließgewässerentwicklung. Herr Dreyer stellt dar, dass das Land als Vorbildfunktion mit guten Beispielen vorangehen müsse, wie z.B. Umsetzung von Maßnahmen an der Rodenberger Aue durch das Domänenamt Hannover. Frau Langenfeld weist darauf hin, dass ein wesentliches Ziel des Projektes ist, Hinderungsgründe bei der Umsetzung von Maßnahmen an Fließgewässern aufzuzeigen. Als weitere Vorgehensweise wird festgelegt, das in Zusammenarbeit mit dem zuständigen LK u. UHV u. den betroffenen Anliegern vor Ort anhand der vorliegenden Störstellenanalyse Lösungsansätze bzw. Hinderungsgründe der Maßnahmenumsetzung aufzuzeigen und zu dokumentieren. Herr Dreyer u. Herr Faber plädieren für die Einrichtung eines Boden- u. Flächenmanagement bei den Gemeinden bzw. Landkreisen (Verfügbarkeit von Randflächen am Gewässer), da es oft Schwierig ist, Randflächen von den Landwirten zu erhalten. Darüber hinaus plädiert Herr Dreyer für das Projekt eigendynamische Gewässerentwicklung im Flussskorridor \ Ausgleichszahlungen u. Ufersicherung. Der UHV würde auch Gelder für den Aufbau des Ausgleichsfonds zur Verfügung stellen. Des Weiteren fügt Herr Dreyer hinzu, dass gegenwärtig im Unterlauf der Rodenberger Aue seitens der Region Hannover Fließgewässerentwicklungsmaßnahmen umgesetzt werden. Herr Faber erläutert, dass seitens des Landes bis jetzt keine Leitbilder und Referenzgewässer für die Zielereichung geliefert wurden. Für den UHV ist es wichtig zu wissen, was ein Gewässer benötigt und Ziel führend ist u. was nicht funktioniert. Herr Bauer verweist auf den Oberlauf der Bornau und auf die Broschüre Morphologische Fließgewässertypen\ Leitbilder u. Referenzgewässer in Niedersachsen des damaligen NLÖ. Herr Faber bemängelt die vom Land gelieferten Gewässerstationen der Gewässerläufe. Die gelieferten Daten der Gewässerstationierung sind trotz mehrmaliger Hinweise immer noch fehlerhaft. Frau Langenfeld fügt hinzu, das Sie sich der Angelegenheit annimmt und berichten wird. Herr Bauer informiert, dass die Operative Projektphase mit Einwerbung von fachlich sinnvollen Maßnahmen für die Einplanungsrunde 2011/2012 bis Ende Juli 2011 durchgeführt werden kann. Die Erstellung der Teilberichte und des Gesamtberichtes erfolgt im August\ September 2011. Für Ende August\ Anfang September ist eine Abschlussveranstaltung des Teilprojektes Rodenberger Aue geplant. Herr Bauer bedankt sich bei den Teilnehmern für den Gesprächsaustausch und wünscht eine gute Heimreise.

Gez. Bauer